

Erfahrungsbericht Neuseeland



Bewerbung

Mein Wunsch war es ein dreimonatiges Praktikum an einer Schule im Ausland zu machen. Da es jedoch nur Austauschprogramme der Uni für mindestens sechs Monate gibt, habe ich meine Bewerbung eigenständig an verschiedene Schulen auf der ganzen Welt geschickt und unter anderem eine Rückmeldung von der Wellington High School in Neuseeland bekommen. Mittels E-Mail Austausch mit einer dortigen Lehrerin habe ich dann den ganzen Aufenthalt organisiert und alles ging ganz schnell. Um in Neuseeland arbeiten zu können habe ich das „Working Holiday Visum“, welches mich ca. 125 € gekostet hat, beantragt. Mir wurde dazu geraten das Visum auf der „New Zealand Immigration“ Seite zu beantragen, da diese am vertrauensvollsten sei. Das Visum ist bis zu 12 Monaten nach Einreise gültig und wurde mir innerhalb von drei Tagen ausgestellt.

Anreise

Meinen Hinflug musste ich sehr kurzfristig buchen, deswegen war dieser mehr als doppelt so teuer wie der Rückflug. Darum rate ich jedem der nach Neuseeland fliegen möchte die Flüge so früh wie möglich zu buchen. Auf dem Hinflug bin ich mit Emirates von Frankfurt nach Dubai über Hong Kong, Sydney nach Wellington geflogen und der Flug hat insgesamt 30 Stunden gedauert. Der Rückflug, mit der Reisegesellschaft Singapore Airlines, war mit 27h etwas kürzer und ich hatte Zwischenstopps in Melbourne und Singapur mit dem Zielflughafen Frankfurt am Main. Bei beiden Airlines wurde ich sehr großzügig während des Fluges mit Essen versorgt und der Gepäcktransfer verlief reibungslos.

Unterkunft

Zur Wohnungssuche in Neuseeland ist es wichtig zu wissen, dass man sehr spontan und flexibel sein sollte. Ich habe schon Monate vor meinem Auslandsaufenthalt versucht eine passende Unterkunft zu finden, allerdings werden dort Wohnungen immer nur sehr kurzfristig angeboten. So habe ich nur eine Woche bevor ich nach Neuseeland geflogen bin eine Wohnung über die Facebook Gruppe „flats and rooms for rent Wellington“ gefunden. Es gibt natürlich auch weitere Onlineseiten wie z.B. „nzflatmates“ auf denen man sich nach einer Wohnung umsehen kann. Es ist zu erwähnen, dass viele neuseeländische Häuser ohne Heizung gebaut sind und im Allgemeinen nicht viel geheizt wird. Deswegen ist es im Winter wirklich sehr kalt, aber man gewöhnt sich ganz gut daran.

Lebenshaltungskosten

Für die Miete habe ich \$150 Miete und \$40 Nebenkosten in der Woche bezahlt. In den Nebenkosten waren zudem enthalten Lebensmittel, Elektrizität und Internet. Da die Miete dort wöchentlich bezahlt wird und es zu teuer war diese zu überweisen konnte ich alles bar bezahlen. Jedoch würde

ich jedem raten sich einen Nachweis ausstellen zu lassen, da man doch schnell mal durcheinander kommt und nicht mehr genau weiß in welcher Woche bezahlt wurde und in welcher vielleicht auch nicht. Lebensmittel, vor allem Obst und Gemüse sind in Neuseeland teurer als in Deutschland. Man kann allerdings günstige Preise auf Märkten erlangen, wie z.B. dem sonntags Markt in Wellington.

Finanzierung

Vor meinem Auslandsaufenthalt habe ich mich im International Office bei der zuständigen Person über die Finanzierung erkundigt. Mir wurde gesagt, dass ich mich für das UdS mobil Stipendium des DAADs bewerben kann, welches ich dann auch glücklicherweise bekommen habe. Die Förderung hat mit einmalig 1075€ und dreimal monatlich 300€ meine Flug- und Visumskosten abgedeckt und hat mir die Finanzierung meines Auslandsaufenthaltes sehr erleichtert.

Mobilität

Es ist prinzipiell möglich recht kostengünstig durch Neuseeland zu reisen. So können Inlandsflüge und Busse welche frühzeitig gebucht werden sehr billig sein. Ich konnte zweimal kostengünstig im Inland mit **Jetstar** fliegen und mehrmals mit dem **Intercity** Bus fahren. In Wellington selbst lohnt es sich eine Snapper Karte der Metlink Busse zu besorgen, da man so die Busse vergünstigt nutzen kann. Auch in anderen Städten in Neuseeland gibt es solche Snapper Karten, jedoch von anderen Anbietern.

Schulpraktikum

An der Wellington High School wurde ich von Anfang an direkt wie ein richtiger Lehrer miteinbezogen und mir wurden wichtig Aufgaben übertragen. Da an der Schule einige Flüchtlinge mit geringen Englischkenntnissen sind, freuen sich die dortigen Lehrpersonen über jede Unterstützung die sie bekommen können. Meine Tätigkeiten haben vor allem darin bestanden, die Schüler in ihren regulären Klassen zu unterstützen und ihnen den Unterrichtsstoff auf eine einfache Weise zu erklären. Des Weiteren konnte ich ganze Klassen fachlich unterrichten und im Englischunterricht aushelfen. Das Arbeitsklima war an der Schule ausgezeichnet und es wirkte eher so als wären die Lehrer mit einander befreundet und nicht reine Arbeitskollegen. So habe ich mich nach der Schule oft mit einigen Lehrern getroffen um Rugby (Nationalsport) oder Basketball zu spielen. Auch hat mich eine Lehrerin zweimal eingeladen mit ihr einen Wochenendausflug zu unternehmen, was es mir sehr erleichtert hat Anschluss zu finden.

Neuseeland

In Neuseeland ist für jeden Geschmack etwas dabei. Seien es tolle Strände, Berge, riesige Seen, wilde Flüsse oder sonstige Landschaftsformen, in diesem Land kann man wirklich alles finden. Subjektiv betrachtet sind Neuseeländer die freundlichsten und hilfsbereitesten Menschen die ich je getroffen habe. So wurde ich richtig herzlich empfangen und konnte ganz unkompliziert sehr gute Freunde finden. Das Land selbst ist sehr gut auf Tourismus ausgelegt und deswegen sehr leicht zu bereisen. Man findet vielerorts öffentliche, kostenlose und saubere Toiletten und auch kostengünstige Duschen. Zum Reisen empfiehlt sich die App „Campermate“ die einem alles anzeigt, was das Herz eines Reisenden begehrt (Campingplätze, Hostels, Tankstellen, Toiletten, Sehenswürdigkeiten, ...). Es ist auch sehr interessant mehr über die Kultur der Einheimischen, der Maoris, zu lernen und zu sehen, dass es Länder gibt in denen Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen zusammen leben können. Zur englischen Sprache ist zu sagen, dass Neuseeländer bekannt dafür sind sehr schnell zu sprechen, weswegen es gerade am Anfang relativ schwierig ist alles zu verstehen.

Freizeitgestaltung

Da ich ein 13 wöchiges Schulpraktikum für mein Studium nachweisen musste, sind mir generell nur die Wochenenden geblieben um zu verreisen. Dies habe ich so gut wie möglich ausgenutzt und bin fast jedes Wochenende an einen anderen Ort gereist. Obwohl ich immer alleine unterwegs war habe ich doch an fast jedem Ort super nette Menschen kennengelernt mit welchen ich meine Zeit verbringen konnte. Der beste Tipp den ich einem hier geben kann, ist es immer nett und offen zu sein und sich trauen fremde Menschen anzusprechen. Denn eigentlich geht es fast jedem der alleine reist gleich, jeder möchte neue Menschen kennenlernen, ist aber am Anfang zu schüchtern um offen zu sein. Weiterhin kann ich empfehlen sich bei Meetup anzumelden, das ist eine Plattform auf der sich fremde Menschen mit gleichen Interessen treffen und Dinge zusammen unternehmen. Auch gibt es Facebook Gruppen wie z.B. „New Zealand Backpackers“ und „Backpackers New Zealand“ in denen man einfach nachfragen kann, ob sich jemand treffen möchte, um etwas zu unternehmen. Das hat bei mir immer gut geklappt. Anstatt mir ein Auto zu mieten habe ich z.B. in einer der Gruppen nachgefragt, ob jemand mit Auto gerne einen Trip mit mir planen würde, woraufhin sich einige Leute gefunden haben.

Wenn man nach Neuseeland reist sollte man sich bewusst sein, dass man keine Städtereisen erwarten sollte, da die Städte dort nicht sehr groß oder besonders sind. Dafür ist es aber genau das richtige Land für Naturliebhaber. So gibt es unbeschreiblich schöne Landschaftsbilder und Wanderwege um diese zu sehen.